

10 Jahre Zambaioni: eine Erfolgsgeschichte

Wussten Sie schon, dass Zambaioni dieses Jahr 10 Jahre alt wird?

Als die Geschichte von Zambaioni mit einer kleinen Aufführung unter freiem Himmel begann, ahnte wohl niemand, dass dies der Beginn einer mittlerweile zehnjährigen Erfolgsgeschichte war. Die Initiatorin war Marlis Nießen, Tanzpädagogin und damals noch beim Verein Familie In Bewegung e.V. Tübingen tätig. Daneben war sie auch noch Geldbeschafferin, künstlerische Leiterin, Bindeglied zum Verein und Geschäftsstelle. 25 Kinder bildeten die Anfangstruppe. Von diesen ist heute keiner mehr dabei.

Stolz und gerührt verfolgten wir Eltern die ersten artistischen Gehversuche unserer damals gerade acht und 10jährigen Pimpfe: Jonglieren mit 3 Bällen, Kugellaufen, auf Stelzen gehen und sich zu einer waghalsigen Pyramide vereinen. Außerdem gab es eine Nummer mit zwei Ziegen. Später kamen noch ein Pferd und einmal sogar ein Kamel dazu. Das Orchester bestand gerade mal aus 3 Leuten.

Beflügelt durch diese Aufführung und den Spaß unserer Kinder stand uns der Sinn nach mehr. Wir wollten richtigen Zirkus machen und dazu gehörte für uns ein buntes Zirkuszelt. In den ersten Jahren liehen wir uns ein Zelt aus. Später kauften wir uns unser eigenes Zelt. Es war ein tolles Gefühl, als wir es auf dem Marienhof aufbauten und unsere Kinder zum ersten Mal darin auftraten. Unser Zirkus hatte jetzt ein eigenes Dach über dem Kopf - schon von weitem zu erkennen. Finanziell gut kalkuliert, konnten wir es schneller als geplant abbezahlen. Die Eltern hatten großzügig private Kredite zur Verfügung gestellt.

Heute stellt die Vermietung unseres Zeltes einen wichtigen Teil des Wirtschaftsbereichs von Zambaioni dar.

Da fällt mir folgende Anekdote ein: als wir uns zum ersten Mal ein Zelt ausliehen - es kam von Ulm - hatten wir vergessen, auch eine Spedition zu bestellen, die das Zelt von Ulm auf den Marienhof transportiert. Etwa Zwanzig hochmotivierte Eltern hatten sich dort versammelt, aber das Zelt kam und kam nicht. Da es Sonntag war, ging an diesem Tag nichts mehr und enttäuscht gingen wir nach Hause. Zwei Tage später kam es dann doch noch.

Obwohl wir inzwischen viel Routine mit dem Auf- und Abbau unseres Zeltes haben, ist dies immer noch ein wichtiger Moment im Laufe eines Zirkusjahres. Irgendetwas geht immer schief und nach dem ersten Schreck gibt es dann was zu Lachen. Die anstrengende körperliche Arbeit tut gut und fördert das Gemeinschaftserleben unter uns Eltern.

In den ersten Jahren gab es vor allem viel Praktisches zu tun. So benötigten die Kinder für ihre Auftritte im Zelt eine entsprechende Grundausstattung. Samstageweise bauten wir eine Tribüne und für die Manege einen Eingang, einen einradtauglichen Boden und eine Umrandung - Dinge die heute wie selbstverständlich dazu gehören. Zum praktischen Teil gehörte und gehört das Bauen von Requisiten und das Nähen von Kostümen. So entstanden über die Jahre hinweg hunderte von Kostümen und zum Teil sehr aufwendige Requisiten. Sie werden auf dem Marienhof direkt neben dem Zirkusbüro gelagert. Um die vielen Teile, die für eine Aufführung benötigt werden, einfacher transportieren zu können, kauften wir uns vor einigen Jahren einen Container. Nach einiger Zeit reichte uns dieser nicht mehr und wir kauften noch einen weiteren. Expansion und Professionalisierung waren angesagt: das Zirkusorchester wuchs bis auf seine heutige Größe von fünfzehn Mitgliedern. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Ensemble stieg auf 55. Auch der Trainerstab wuchs und die Trainingszeiten wurden ausgeweitet. Dazu kamen Workshops mit externen Trainern.

Dadurch stiegen auch die Kosten und dies musste durch zusätzliche Aufführungen und offene Zirkusangebote aufgefangen werden. Es entstanden der Zirkusclub, die Zirkusfreizeiten und e Mitmachzirkusse. Bewältigt wurde dies alles durch das unermüdliche Engagement der Eltern, die ehrenamtliche Tätigkeit für den Verein und mit Hilfe von Honorarkräften. Bis heute hat Zambaioni keinen einzigen festangestellten Mitarbeiter. Dieses Engagement trug Früchte. Um nur ein Beispiel zu nennen: Zambaioni hat von Jahr zu Jahr mehr zu einem eigenen künstlerischen Stil gefunden. Das Publikum freut sich nicht nur über die artistischen Leistungen der jungen Akteure, sondern noch mehr über deren Spielfreude und Präsenz. Zambaioni-Produktionen stehen für poetische, spritzige, charmante und clowneske Unterhaltung auf hohem Niveau (Schwäbisches Tagblatt).

Dem liegt eine Trainingsphilosophie zugrunde, deren Herzstück die Kombination von Grundagentraining, Einbeziehung von Theatertechniken, Choreografie und Präsentation ist. Erst in zweiter Linie kommen dann die einzelnen Techniken zum Zuge. Auf diese Weise können sie in Bildergeschichten, Bewegungschoreografien oder dramatisierte Handlungsabläufe eingebunden werden. Zu erwähnen ist schließlich auch die Gründung eines eigenen Vereins im Jahre 1998. Nun gab es zumindest einen Vorstand, der die Belange des

Zirkus nach außen vertrat, sich um die Finanzen und die Öffentlichkeitsarbeit kümmerte. Mittlerweile gibt es neben dem Vorstand die Zirkusleitung, die Bereichsverantwortlichen für die verschiedenen Betriebsbereiche (Kostüme nähen, Requisiten bauen, Bewirtung bei den Aufführungen, Zelttechnik, Öffentlichkeitsarbeit usw.) und Projektgruppen, die zu bestimmten Themen und Anlässen gebildet werden. Dadurch ruht die Verantwortung jetzt auf mehreren Schultern und ist hierdurch unabhängiger von den aktuell handelnden Personen. Ehrenamt ist schließlich freiwillig!

In den letzten beiden Jahren hat sich bei Zambaioni ein Generationenwechsel vollzogen.

Altershalber schieden viele der „Großen“ aus dem Ensemble aus. Eine neue Situation für den Zirkus. Dadurch sind jetzt viele neue und jüngere Kinder im Zirkus. Und mit ihnen neue Eltern. Kinder wie Eltern teilen nicht mehr eine von Anfang an gemeinsam erlebte Geschichte miteinander. Es gibt Integrationsbedarf.

Ehemalige Artisten versucht Zambaioni weiter an den Zirkus zu binden z. B. durch die Mitwirkung als Trainer, Techniker oder Artist bei eigenen Zirkusproduktionen wie z.B. Irreal oder Jenseits. Einige von ihnen haben inzwischen selber einen künstlerischen Weg eingeschlagen oder treten weiterhin eigenständig auf. So hinterlässt die pädagogische und künstlerische Arbeit des Zirkus

hin und wieder ganz direkte Spuren über die Zeit bei Zambaioni hinaus.

Mitglied in einem Zirkus zu sein, ist etwas Außergewöhnliches und seit 10 Jahren für viele Kinder und Jugendliche Realität. Vieles hat sich in dieser Zeit geändert, aber das Konzept, Kindern und Jugendlichen herausfordernde Erlebnisräume zu schaffen, in denen sie ihre Freizeit sinnvoll und kreativ verbringen können, ist geblieben. Wie sagte schon Plutarch: „Der menschliche Geist ist kein Glas, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entfacht werden will“.

Was wir uns im Jubiläumsjahr wünschen: Dass uns das Glück weiterhin treu bleibt, Erfolg, mehr Fördermitglieder, ein bis zwei feste Stellen, eigene Räume mit einer Geschäftsstelle oder ein bebaubares Grundstück in Tübingen.

Im September feiert Zambaioni im Zelt in Tübingen sein 10jähriges Jubiläum. Versäumen Sie nicht, bei unserer großen Zirkusgala am Sonntag den 26. September in Tübingen mit Gaststar Dieter Thomas Kuhn und zahlreichen weiteren Künstlern dabei zu sein.

Doch nun hereinspaziert ins Zirkuszelt: wir wünschen Ihnen viel Spaß bei Zambaioni City.

Roland Weber, 1. Vorsitzender



Redaktion: Ulrich Scheufele & Roland Weber

Gestaltung: Boris Liebert

Mit Beiträgen von Susanne Baumgartner, Andreas Flitner, Gerald Huether, Julian Kölbel, Ronja Kübler, Johannes Weber, Marlis Nießen, Achim Schwalbe, Roland Weber und einem Grußwort der Tübinger Oberbürgermeisterin